

¹Moreover Job continued his parable, and said,²Oh that I were as in months past, as in the days when God preserved me;³When his candle shined upon my head, and when by his light I walked through darkness;⁴As I was in the days of my youth, when the secret of God was upon my tabernacle;⁵When the Almighty was yet with me, when my children were about me;⁶When I washed my steps with butter, and the rock poured me out rivers of oil;⁷When I went out to the gate through the city, when I prepared my seat in the street!⁸The young men saw me, and hid themselves: and the aged arose, and stood up.⁹The princes refrained talking, and laid their hand on their mouth.¹⁰The nobles held their peace, and their tongue cleaved to the roof of their mouth.¹¹When the ear heard me, then it blessed me; and when the eye saw me, it gave witness to me:¹²Because I delivered the poor that cried, and the fatherless, and him that had none to help him.¹³The blessing of him that was ready to perish came upon me: and I caused the widow's heart to sing for joy.¹⁴I put on righteousness, and it clothed me: my judgment was as a robe and a diadem.¹⁵I was eyes to the blind, and feet was I to the lame.¹⁶I was a father to the poor: and the cause which I knew not I searched out.¹⁷And I brake the jaws of the wicked, and plucked the spoil out of his teeth.¹⁸Then I said, I shall die in my nest, and I shall multiply my days as the sand.¹⁹My root was spread out by the waters, and the dew lay all night upon my branch.²⁰My glory was fresh in me, and my

¹Und Hiob hob abermals an seine Sprüche und sprach:²O daß ich wäre wie in den vorigen Monden, in den Tagen, da mich Gott behütete;³da seine Leuchte über meinem Haupt schien und ich bei seinem Licht in der Finsternis ging;⁴wie war ich in der Reife meines Lebens, da Gottes Geheimnis über meiner Hütte war;⁵da der Allmächtige noch mit mir war und meine Kinder um mich her;⁶da ich meine Tritte wusch in Butter und die Felsen mir Ölbäche gossen;⁷da ich ausging zum Tor in der Stadt und mir ließ meinen Stuhl auf der Gasse bereiten;⁸da mich die Jungen sahen und sich versteckten, und die Alten vor mir aufstanden;⁹da die Obersten aufhörten zu reden und legten ihre Hand auf ihren Mund;¹⁰da die Stimme der Fürsten sich verkroch und ihre Zunge am Gaumen klebte!¹¹Denn wessen Ohr mich hörte, der pries mich selig; und wessen Auge mich sah, der rühmte mich.¹²Denn ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte.¹³Der Segen des, der verderben sollte, kam über mich; und ich erfreute das Herz der Witwe.¹⁴Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock; und mein Recht war mein fürstlicher Hut.¹⁵Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Fuß.¹⁶Ich war ein Vater der Armen; und die Sache des, den ich nicht kannte, die erforschte ich.¹⁷Ich zerbrach die Backenzähne des Ungerechten und riß den Raub aus seinen Zähnen.¹⁸Ich gedachte: "Ich will in meinem Nest ersterben und meiner Tage viel machen wie Sand."¹⁹Meine Wurzel war aufgetan dem

bow was renewed in my hand.²¹ Unto me men gave ear, and waited, and kept silence at my counsel.²² After my words they spake not again; and my speech dropped upon them.²³ And they waited for me as for the rain; and they opened their mouth wide as for the latter rain.²⁴ If I laughed on them, they believed it not; and the light of my countenance they cast not down.²⁵ I chose out their way, and sat chief, and dwelt as a king in the army, as one that comforteth the mourners.

Wasser, und der Tau blieb über meinen Zweigen.²⁰ Meine Herrlichkeit erneute sich immer an mir, und mein Bogen ward immer stärker in meiner Hand.²¹ Sie hörten mir zu und schwiegen und warteten auf meinen Rat.²² Nach meinen Worten redete niemand mehr, und meine Rede troff auf sie.²³ Sie warteten auf mich wie auf den Regen und sperrten ihren Mund auf als nach dem Spätregen.²⁴ Wenn ich mit ihnen lachte, wurden sie nicht zu kühn darauf; und das Licht meines Angesichts machte mich nicht geringer.²⁵ Wenn ich zu ihrem Geschäft wollte kommen, so mußte ich obenan sitzen und wohnte wie ein König unter Kriegsknechten, da ich tröstete, die Leid trugen.